

Wahlprüfsteine des Verbands kinderreicher Familien Deutschland e.V.

1. Kinderreiche Familien stellen sich mit mehr als drei Kindern einer großartigen Herausforderung, die Lebensfreude, Erfüllung und Sinn stiftet. Viele Kinder bedeuten aber auch hohe Kosten für Bildung, Erziehung und Lebenshaltung. Daher und insbesondere um Mut zum dritten Kind zu machen, fordert der Verband kinderreicher Familien das Kindergeld zumindest für das dritte Kind um 100 € monatlich anzuheben.

Wie steht ihre Partei zu dieser Forderung?

Ein echtes Kindergeld gibt es in Deutschland bisher gar nicht. Was als „Kindergeld“ bezeichnet wird, ist die Erstattung für die Steuerfreiheit des Existenzminimums, zu der der Staat verpflichtet wurde.

Die AfD fordert ein Familiensplitting mit angemessenen Freibeträgen, die zu einer spürbaren Entlastung von Familien führt – in besonderem Maße ab dem dritten Kind.

2. In allen Familienformen gibt es kinderreiche Familien. Dennoch sind es vor allem verheiratete Eltern, die sich am häufigsten für drei und mehr Kinder entscheiden. Die Ehe bietet Verlässlichkeit, Treue und Fürsorge. Daher steht sie unter dem besonderen Schutz unseres Grundgesetzes.

Wie steht Ihre Partei zur Ehe und welche Veränderungen planen Sie im Hinblick auf die Ehe?

Die AfD will, dass sich die Familienpolitik des Bundes und der Länder am Bild der Familie aus Vater, Mutter und Kindern orientiert. Wir lehnen alle Versuche ab, den Sinn des Wortes „Familie“ in Art. 6 Abs. 1 Grundgesetz auf andere Gemeinschaften auszudehnen und der Familie auf diesem Wege den besonderen staatlichen Schutz zu entziehen.

3. Gerade kinderreiche Familien haben einen hohen Wohnraumbedarf. Aufgrund der Zahl ihrer Kinder sind sie häufiger als kleinere Familien auf den Erwerb von Wohneigentum angewiesen, da Wohnungen ihnen keinen Platz mehr bieten und das Mieten von Wohnraum sich nicht rechnet.

Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um den Erwerb von Wohnraum insbesondere für kinderreiche Familien zu erleichtern?

Die unter Frage 1. aufgeführte steuerliche Entlastung wird dazu führen, dass Familien der Erwerb von Wohnraum erleichtert wird.

4. Kinderreiche Familien leisten einen immensen generativen Beitrag zur Stabilisierung des Generationenvertrages. Denn unsere Sozialversicherungssysteme planen fest damit, dass die heranwachsende Generation die heute erwerbstätige Generation über die Sozialversicherungsbeiträge finanzieren wird. Doch kinderreiche Familien erwerben aufgrund ihres Einsatzes zugunsten ihrer Kinder durchschnittlich weniger Versorgungsansprüche als kinderlose Erwerbstätige. Das Bundesverfassungsgericht hat bereits mehrfach auf diese Ungerechtigkeit hingewiesen.

Was wollen Sie tun, um insbesondere kinderreiche Familien im Sozialversicherungssystem gerechter zu behandeln?

Insbesondere in der Pflegeversicherung müssen Eltern deutlich entlastet und Kinderlose entsprechend mehr belastet werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit die Anrechnung von Kinderbetreuungszeiten bei der Rentenversicherung angemessen ist.

5. Eltern erfahren berufliche Nachteile, da sie mehr Zeit in ihre Kinder investieren. Gerade Müttern, die nach einer Familienphase wieder in die Erwerbswelt einsteigen wollen werden häufig keine Chancen gegeben. Andererseits ist die immer häufiger geforderte schnelle vollzeitnahe Doppelerwerbstätigkeit für kinderreiche Familien keine Option. Kinderreiche Familien nehmen vielmehr eine Abwertung ihrer Familienarbeit im Verhältnis zur Erwerbsarbeit wahr.

Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die gesellschaftliche Wertschätzung der Familienarbeit im Verhältnis zur Erwerbsarbeit zu steigern und den Wiedereinstieg von Eltern nach einer Familienphase zu erleichtern?

Der Staat muss die elterliche Betreuung genauso finanziell unterstützen wie Kitas und Tagesmütter.

Familienarbeit (auch Pflege) muss anerkannt werden wie jede andere Tätigkeit.

Hindernisse für die Wiederaufnahme des Berufs nach der Betreuungspause sollen beseitigt werden.

6. Die Kostenstrukturen und Zugänge von Kindern und Jugendlichen zu Bildung, Verkehr und Kultur sind selten auf kinderreiche Familien abgestimmt. Eintrittspreise, Kursbeiträge und Fahrkarten berücksichtigen selten mehr als zwei Kinder oder ignorieren Familien im Gegensatz zu Senioren oder Studenten völlig.

Welche Einwirkungsmöglichkeiten sieht Ihre Partei auf die familienfreundliche Kosten-, Beitrags- und Preisgestaltung von Bildungs-, Verkehrs- und Kulturangeboten?

Bildungs-, Verkehrs- und Kulturangebote sind in der Regel in der Verantwortung von Kommunen und Ländern.

Auf Bundesebene plant die AfD eine Reihe von Maßnahmen, um Familien mit unterdurchschnittlichem Einkommen zu entlasten, z.B. Ehe-Start-Kredite mit Teilerlassen für Kinder, längerer Anspruch auf Arbeitslosengeld I für Eltern und der Erlass von BaFöG-Rückzahlungen.

Katrin Konrad
Geschäftsführerin KRFT e.V.

Verband kinderreiche Familien Thüringen e.V.
Rollplatz 15
99423 Weimar
Tel. 0151/54832001

thueringen@kinderreiche-familien.de